

„Wir gehen ned hoam“

Grandioser Heimatabend als Zeugnis gelebten Brauchtums

Westerham. Eindrucksvoll, stimmengewaltig und vor allem einzigartig eröffneten rund 150 Vereinsmitglieder den diesjährigen Gauheimatabend in Westerham. Stattliche 90 Musikanten der „D´ Mangfalltaler“ musizierten dabei ein Musikstück in wechselnden Besetzungen und begleiteten die etwa 150 Sänger zu den Klängen der Melodie von „wir gehen ned hoam“. Damit zeigten die Gastgeber ordentlich auf, was der Verein in Sachen Musik und Gesang zu bieten hat. Bei dem selbst zusammengestellten Werk beteiligten sich die Vereinsmitglieder aller Altersgruppen von jung bis alt, von fünf bis 75 Jahren. Für jeden Gast im vollbesetzten Festzelt ein spürbarer Beweis, dass ein Gaufest dieser Größenordnung nur mit dem Einsatz der gesamten Gemeinde umsetzbar ist. Bürgermeister Johannes Zistl, selbst Trachtler und Musikant, unterstrich dies bei seinen Grußworten mit eigenen Worten: „schöner geht´s nicht, ein Zusammenhalt dieser Art ist die Stütze unserer Gesellschaft“. Angekündigt von Stefan Kröll, der zusammen mit Lilli und Louis, zwei Mitgliedern der Jugendgruppe, bewegend durch das Programm führte, kündigte er die Grußworte von Schirmherrin, Ehrenbürgerin und Landtagspräsidentin Ilse Aigner mit den Worten „Ilse, du bist eine von uns“ an.

Mit einem „herzlichen Vergelt´s Gott“ bedankte sich Ilse Aigner für den unermüdlichen Einsatz von gelebtem Brauchtum und traf mit ihren Worten „die Trachtler sind das Gesicht Bayerns, Bayern kennt deshalb Jeder“ in die Herzen der Zuhörer. Sichtlich berührt erinnerte sie an die große Hilfsbereitschaft, als vor Tagen ein Sturm für Schäden sorgte und sofort etwa 100 Personen zur Hilfe eilten. Vorstand Schorsch Berndl brachte es spürbar auf den Punkt, als er erinnert in seine eigene Jugendzeit vor 45 Jahren, selbst auf der Bühne stand. Voller Freude verkündete er „Westerham i kenn di nimma, so vui schee bist heid“.

Gemeinsam für einen grandiosen Heimatabend

Es ist das Aushängeschild der Trachtensache, das Platteln, Drahn und Tanzen. Dies machten allem voraus der Festverein, die Gaugruppe, die Gaujugendgruppe des Gauverbandes I und die des neuen Göds, des Bayerischen Inngau-Trachtensache deutlich. Am besten beschrieben, mit dem Titel des Auftritts der Gaujugendgruppe: „Voller Freid“. Mit dieser vollen Freude gelang es allen Mitwirkenden, abwechselnd und musikalisch untermalt von der Musikkapelle Niklasreuth, der Kühlwongmusi aus Westerham, dem Gesang der 2078-Dirndl einen Heimatabend zu gestalten, der seinem Namen mehr als gerecht wurde.

Gänsehautstimmung zum Abschluss

„Ich wünsche mir, dass es ganz Viele von dem Format von Angelika Weber gäbe“ bekundete stolz der ehemalige Gaumusik- und Liederwart des Gauverbandes I, Hansl Auer, einer von den vielen Ehrengäste des Abends. Angelika Weber gelang es gegen Ende für besondere Gänsehautstimmung zu sorgen. In Kürze einstudiert sangen alle Anwesenden gemeinsam einen Jodler, der den Gauheimatabend in Westerham als das ausmachte, was er war: grandios!

Die Trachtensache macht die Heimat aus

Stellvertretender Gauvorstand Flori Niedermaier bekräftigte, dass die Westerhamer und alle Vereine mit Ihren Trachtlerinnen und Trachtlern mit Recht stolz auf ihre Leistungen, Heimat, Tracht und Brauchtum sein können.

Hier einige Bilder:

